© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

so daß eine Übermüdung nicht ins Gewicht fällt, und außerdem ist ihr Flügelschlag viel häufiger, daher ausgleichender. Denn, was das Umkippen bewirkt, ist beim Drachenflieger die ausgespannte Tragfläche und beim Vogel der Moment der horizotal ausgespannten Flügel.

Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges (N.-Ö.), 1914.

Von

P. Pius Straßer, O. S. B.

(Eingelaufen am 30. November 1914.)

So ist es mit Gottes Beistand gegen Erwarten seitens des Verfassers doch zu einem sechsten Nachtrag gekommen. Sollte etwa auch diesem Beitrage zur Pilzflora Niederösterreichs einiges wissenschaftlich wertendes Verdienst zukommen, so ist selbes restlos der freundlichen Unterstützung jener hervorragenden Mykologen zuzuwenden, welchen Verfasser in der Einleitung zum fünften Nachtrage bereits pflichtschuldigsten Dank ausgesprochen und hiermit neuerdings ausspricht, und zwar den Herren: Abbé Bresadola, Dr. Bubák, Hofrat v. Höhnel, Medizinalrat Dr. Rehm.

Wenn weder Fundort noch Sammler genannt ist, dann ist Sonntagberg zu lesen. Die wertvollen Beiträge aus Ybbsitz stammen von Hochw. Herrn Pfarrer P. Lambert Gelbenegger, O. S. B.

Aus im fünften Nachtrage angedeuteten Gründen werden in diesem Nachtrage die sonst vorgesetzten * weggelassen.

Myxomycetes.

1865. *Licea minima* Fr. Auf Fichtenstangen. November.

1866. *Licea flexuosa* Pers. Auf dürren *Clematis vitalba*-Ranken. April.

1867. *Trichia decipiens* Mabr. An morschen Nadelholzstöcken November.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1868. *Trichia contorta* Ditm. var. *alpina* B. E. Fries, Archiv für Botanik, 1906, Bd. VI, Nr. 71, p. 5. Auf lebenden und toten Zweigen von *Corylus* und *Lonicera*. Ybbsitz. Im Sommer. Dieser seltene Schleimpilz wurde bisher nur in Schweden und im Jura gefunden, wie Herr Hofrat v. Höhnel bemerkt, der den Pilz bestimmte.

1869. *Chondrioderma spumarioides* Fr. Auf faulendem Laube. Oktober.

Basidiomycetes.

Uredineae.

1870. *Sorosporium Paridis* Unger. Auf *Paris quadrifolia*. Ybbsitz. August.

1871. *Uromyces Aconiti Lycoctoni* DC. III. Auf lebenden Blättern von *Aconitum*. Ybbsitz.

1872. *Puccinia montana* Fuck. Auf *Centaurea montana*. Ybbsitz. Juni. II.

1873. *Puccinia Valantiae* Pers. III. Auf *Galium cruciata*. März.

1874. *Puccinia Tanaceti* DC. Syn. *P. Helianthi* Schw. Auf *Helianthus annuus* und *Artemisia Absinthium* im Pfarrhofgarten. Oktober. II. III.

1875. *Puccinia firma* Diet., fide Cl., Sydow. Auf *Bellidiastrum Michelii*. Ybbsitz. Adest: *Tuberculina persicina*.

1876. *Phragmidium Potentillae* Pers. Auf *Potentilla argentea*. Oktober. III.

1877. *Cronartium asclepiadeum* Willd. = *C. flaccidum* Alb. et Schw. Auf welken Blättern von *Cynanchum Vincetoxicum*. Ybbsitz. Oktober.

1878. *Melampsora Vaccinii* Alb. et Schw. Nune: *Thecospora Vacciniorum* Karst. Auf *Vaccinium Vitis idaea* in Ybbsitz. September. Noch wenig entwickelt und nur II.

1879. *Coleosporium Euphrasiae* Schum. Auf *Melampyrum silvaticum*. Juli. III.

1880. *Peridermium Pini* Fuck. f. *acicola*. Gehört als *Aecidium Pini* Pers. zu *Coleosporium Senecionis* Pers. Cfr. Schrötter, p. 367. Auf Föhrennadeln. Juni 1912 epidemisch auftretend und zahlreiche junge Föhren tötend.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tremellineae.

1881. *Tremella violacea* Relh. Auf dürren, berindeten Ästen von *Pirus malus*. Ybbsitz. April.

Hymenomycetes.

— (*Pistillaria ovata* Pers.). Cfr. Vierter Nachtrag Nr. 1100. Auf faulenden Blättern von *Populus tremula*. Juni. Eine sehr kleine, doch voll ausgereifte Form, 2·5—3 mm hoch. Die frisch reinweiße, fast kugelige Keule endet in einen deutlichen, dicken, etwas gelblichen Stiel. Das Hymenium dicht besetzt von den viersporigen Basidien. Sporen hyalin, oval, 6—8 = 4—5 μ.

1882. *Pistillaria pusilla* Pers. Auf faulenden Blättern von *Salix caprea*.

1883. *Typhula erythropa* Pers.? Auf faulenden *Populus tremula*-Blättern. Juni. Fruchtkörper 3—4 mm hoch. Die Keule weiß, glatt, länglich-eiförmig. Der dünne rotbraune, oben lichtere Stiel entspringt aus einem flach zusammengedrückten rotbraunen Sclerotium. Basidien 20—24 μ breit, tragen auf den vier Sterigmen die eiförmigen, farblosen Sporen, 5—7 = 4 μ.

1884. *Clavaria inaequalis* Müller. Waldwiesen, unter Gesträuch. August. Die Sporen hier bedeutend kleiner als bei Winter, p. 308 angegeben, nur 5—6 = 3—4 μ.

1885. *Clavaria fusiformis* Sow.? Auf grasigen Plätzen. Oktober. Fr. gleichmäßig zylindrisch mit spindelförmiger, etwas dunklerer Spitze, bis 9 cm lang, manchmal flach zusammengedrückt, zitronengelb. Basidien schmalkeulig, 50—60 μ lang, 8—10 μ breit, mit langen Sterigmen. Sporen hier nicht glatt, sondern sehr stachelig, kugelförmig, gelb, 6—8 μ diam.

1886. *Clavaria pyxidata* Pers. Auf moderigen *Corylus Avellana*. Ybbsitz.

1887. *Clavaria subtilis* Pers. Auf moosigen Bergwiesen. September.

1888. *Clavaria cinerea* Bull. var. *minor* Bres. Auf moosigen Bergwiesen. September.

1889. *Clavaria dissipabilis* Britzlmayr, 1881, fide Cl. de Höhnel. Syn. *Cl. echinospora* Boud. et Pat., 1881 (non Berkeley);

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cl. similis Boud. et Pat., 1888; *Clavariella similis* Boud. et Pat. (Tab. analytica). Auf Bergwiesen. September.

1890. *Clavaria fastigiata* L.; syn. *corniculata* Schaeff. (sensu Quélet), non Schroeter, Winter; *Cl. muscoides* (L.) Schroeter, Winter, Fide v. Höhnel i. litt. Auf Bergwiesen. September.

1891. *Cyphella nivea* Fuckel. Auf faulenden *Salix*-Blättern. Juni. Noch unreif, ohne Sporen, daher nicht sicher.

1892. *Cyphella Goldbachii* Weinm. Auf dürren Stengeln der Luzerne. Fr. 1—1·5 mm breit, schüsselförmig, sitzend, von langen, dicken, sehr rauhen, gegliederten, weißen Haaren zottig. Das Hymenium weißlich, sehr weich, oftmals eingeschnitten gelappt und hier nur steril.

1893. *Cyphella lacera* Pers. Auf faulendem *Cirsium*. Ybbsitz.

1894. *Cyphella muscigena* Pers. Auf Moos-Protonema und Walderde. September.

1895. *Cyphella ciliata* Sauter. Ybbsitz. Auf der Rinde eines Weidenstockes. Von bis 160 μ langen, 4 μ breiten, angefeuchtet etwas gelblichen, trocken weißen Haaren bedeckt.

1896. *Cyphella erucaeformis* Batsch. Auf faulenden Erlen. September.

1897. *Cyphella alboviolascens* Alb. et Schw. Fr. anfangs kugelig geschlossen, dann das glatte, fast blaugraue Hymenium schüsselförmig ausgebreitet; sitzend und von langen, weißen, rauhen Haaren dicht besetzt, von welchen der oftmals eingeschnittene Rand des Hymeniums zierlich schneeweiß berandet erscheint. Auf *Spiraea Aruncus* (Ybbsitz), Ästchen von *Populus tremula* und besonders schön und reichlich auf der rissigen Rinde von *Sambucus nigra*. Im Winter und Frühjahr. Auch Ybbsitz: *Cornus*.

1898. *Gloeocystidium tenue* (Pat.) v. Höhn. und Litsch. Fide Cl. v. Höhnel. Auf morschen Nadelholzbrettern. Juni. Nur Cystiden, aber keine Basidien und Sporen zu sehen.

1899. *Gloeocystidium Letendrei* (Karst.) Bres. Fide Cl. Bresadola. Auf morschen Laubholzstöcken. August.

1900. *Corticium lacteum* Fr. Auf dürren Ästen von *Cornus sanguinea*. Ybbsitz. November.

1901. *Corticium byssinum* Karst. var. *microspora* Bres., Fungi Polonici, p. 95. „Differt sporis minoribus, scl. 3—$3^1/_2$ = $2^1/_2$—$2^3/_4$ μ."

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1902. *Peniophora Tomentella* Bres. Fide Cl. Bresadola. Moose inkrustierend.

1903. *Tulasnella Tulasnei* (Pat.) Juel. Auf Kirschbaumrinde. Februar. Adest *Phlebia radiata* Fr. — Basidien 10—12 = 7—8 μ; Sporen 6—8 = 6—7 μ, fast kugelig; außer den Sporen noch zahlreiche kleinere zylindrische Konidien von 5—6 = 3—4 μ, ein Produkt keimender Basidiensporen.

1904. *Tulasnella lilacina* Schroet.? Fide Cl. de Höhnel wahrscheinlich diese Art. Auf morschem Nadelholz. März.

1904. *Sebacina laciniata* (Bull.) Bres. f. *Bresadolae*. Fungi polon., p. 116 = *Thelephora incrustata* Fr. = *Sebacina incrustans* Tul. = *Thelephora sebacea* Pers. = *Sebacina setacea* Fr., fide Cl. v. Höhnel. Auf faulenden Stengeln von *Pteris aquilina*.

1905. *Thelephora anthocephala* Bull. Auf Waldboden unter Fichten. September.

Hydnei.

1906. *Mucronella fascicularis* Alb. et Schw. Auf faulendem Nadelholz. August. Die stachelförmigen, hängenden Fruchtkörper anfangs lichtgrau, später graubraun, bei Druck und Reibung rotbraun, trocken lichtbraun. Basidien fast kugelig, sitzend, 8—10 μ, auf kurzen Sterigmen fast kugelige, glatte Sporen von 4—5 μ diam.

1907. *Hydnum coralloides* Scop. Auf einem faulenden Brückengeländer. Ybbsitz. Oktober.

Polyporei.

1908. *Solenia ochracea* Hoffmann. Im Inneren eines hohlen Apfelbaumes. November.

1909. *Merulius niveus* Fr. Fide Cl. v. Höhnel. Auf faulenden *Alnus*-Ästen. August.

1910. *Trametes lutescens* (Pers.) Bres. = *T. hispida* Bagl. = *T. Trogii* Berk. Cfr. Bresadola, Hym. Hung. Kmet., p. (89) 25, Nr. 88. — Auf *Fraxinus*. Ybbsitz. August.

1911. *Poria taxicola* (Pers.) Bres. Fide Bresadola. Auf entrindeten Nadelholzstöcken. Juli.

1912. *Poria nitida* Pers. Auf morschem Nadelholz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1913. *Polyporus radiatus* Sow. f. *Schorsteinii.* Auf morschen Ästen von *Fagus silvatica.* November.

1914. *Polyporus retinaceus* Boud. Fide Bresadola. Auf morschen Baumstümpfen. Juni.

1915. *Ganoderma vegetum* Fr. Fide Cl. Bresadola. Auf Stöcken von *Castanea vesca* in Weinburg bei St. Pölten, Niederösterreich. August.

— *Polyporus Boucheanus* Kl. Auf einem alten Stocke von *Pirus communis.* Mai. Zu den bereits im „Fünften Nachtrag", p. 332, Nr. 1610 aufgeführten Synonymen fügt Cl. Bresadola in litt. noch folgende Synonyma an: = *P. floccopus* (Rostk.) Bres. = *P. tubarius* Quél.

1916. *Polyporus squamosus* Huds. Auf alten Stöcken von *Pirus communis.* Mai.

1917. *Polyporus montanus* Quél. Fide Cl. Bresadola. Auf lehmigem Waldboden. August. Der 2 dm lange, 2 cm dicke, von weichem, ockerfarbigem Filze bekleidete Stiel steckt zur Hälfte im sandig-lehmigen Boden.

1918. *Boletus subtomentosus* L. Waldboden. August.

Agaricini.

1919. *Marasmius graminum* Lib. Auf Bergwiesen. Juli.

1920. *Marasmius Rotula* Scop. Ybbsitz. Juli.

1921. *Marasmius ramealis* Bull. Besonders häufig auf faulenden Ästchen von *Rubus fructicosus* unter dichten Fichtenbeständen. November.

1922. *Marasmius amadelphus* Bull. Unter dichten Nadelholzanflügen. November.

1923. *Nyctalis parasitica* Bull. Auf *Russula* spec. Ybbsitz. August. Die Chlamydosporen elliptisch, gelbgrünlich mit einem hyalinen, abgestutzten Fortsatz an beiden Enden und dadurch spindelförmig erscheinend, samt Anhängsel 20—24 = 8—10 μ.

1924. *Nyctalis cryptarum* Secret. Auf trockenem Waldboden. Aschbach, Niederösterreich, P. Lambert. September. — Nur Chlamydosporen vorhanden, die elliptisch, an beiden Enden in eine hyaline, dornartig ausgezogene Spitze übergehen; samt Anhängsel bis 40 μ lang. Sonst ziemlich stimmend.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1925. *Cantharellus lobatus* Pers. Auf *Hypnum* in Sümpfen. Ybbsitz. Mai.

1926. *Lactarius aurantiacus* Fl. Dan. Giftig! Waldboden. August.

1927. *Hygrophorus Queletii* Bres. Waldboden, gesellig mit *H. eburneus* Bull., *H. chrysodon* Batsch. November.

1928. *Cortinarius hinnleus* Sow. Bergwiesen. November.

1929. *Cortinarius impennis* Fr. Wälder gemischten Bestandes. Herbst.

1930. *Cortinarius delibutus* Fr. In gemischten Wäldern. September.

1931. *Cortinarius praestans* (Corda) Sacc. Syn. *C. variicolor* (non Pers.) var. *herculanum* Fr., fide Cl. Bresadola. In gemischten Wäldern. September.

1932. *Bolbitius fragilis* L. Auf stark gedüngten Wiesen. Mai.

1933. *Bolbitius vitellinus* Pers. Auf Komposthaufen. Mai.

1934. *Coprinus truncorum* Schaeff. In hohlen Weiden. Mai.

1935. *Coprinus fimetarius* L. Auf düngerhältigem Straßenkot. Juli.

1936. *Coprinus atramentarius* Bull. Grasgärten. Oktober.

Agaricini.

1937. *Agaricus (Psalliota) haemorrhoidarius* Kalchbr. Wälder. Oktober.

1938. *Agaricus (Galera) mniophilus* Lasch. Unter Moosen. Oktober.

1939. *Agaricus (Naucoria) sticticus* Fr. f. *minor* Bres. Auf Waldboden. Oktober.

1940. *Agaricus (Flammula) Liquiritiae* Pers. Waldboden. November.

1941. *Agaricus (Flammula) fusus* Batsch. Auf morschem Holz. Oktober.

1942. *Agaricus (Hebeloma) mussivum* Fr. f. *minor* Bres. Auf Waldboden. Oktober.

1942. *Agaricus (Hebeloma) spiloleucum* Krombh. Auf Waldboden in langen Bogenreihen. Oktober.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1943. *Agaricus (Inocybe) frumentaceus* Bull. Cfr. Bresadola, Fung. Trid., II, p. 87, Nr. 255, Tab. CC. Syn. *Inocybe jurana* Pat. Waldboden.

1944. *Inocybe rhodiola* Bres. In Wäldern. Juli.

1945. *Agaricus (Pholiota) praecox* Pers. Wiesen. Mai.

1946. *Agaricus (Pleurotus) ostreatus* Jacq. An Laubholzstöcken.

1947. *Agaricus (Omphalia) campanellus* Batsch. var. *myriadea* Kalchbr. Auf *Pinus*-Stöcken. April.

1948. *Agaricus (Clitocybe) humosus* Fr. Auf Gerberlohe. Seitenstetten. November.

1949. *Agaricus (Clitocybe) cinerascens* (Bull.) Bres., Fung. manger., p. 42, Tab. XXXV. In den hiesigen Buchenwäldern in nicht selten langen Reihen. September. Guter Speisepilz!

1950. *Agaricus (Clitocybe) ectypa* Fr. var. *infumata* Bres., Fung. Trid., II, p. 49, Tab. CLIV. Die Sporen dieses Pilzes mit einem deutlich dreieckigen Kern, wogegen l. c. die Sporen 1-nucleatae naviculares vel subromboidales beschrieben werden. Der hiesige Pilz dürfte somit *C. trigonospora* Bres., Fung. Trid., I, p. 30, 31, nahestehen. Abbé Bresadola bemerkt l. c. ausdrücklich, daß die var. *infumata* Bres. *C. ectypa* mit *Clitocybe trigonospora* Bres. verbinde.

1951. *Agaricus (Clitocybe) phyllophilus* Pers. Auf gedüngten Kleefeldern. August.

1952. *Agaricus (Clitocybe) hirneolus* Fr. An Waldwegen. September. Sporen kugelig, 3 μ diam.

— *Agaricus (Clitocybe) trigonospora* Bres., vide supra Nr. 779, zweiter Nachtrag. Durch die stumpf dreieckigen Sporen sehr auffallend. Wälder. September.

1953. *Agaricus (Tricholoma) panaeolus* Fr. Grasplätze. Oktober.

1954. *Agaricus (Tricholoma) irinus* Fr. In Bogenreihen auf Grasplätzen. Oktober. Ein guter Speisepilz!

1955. *Agaricus (Tricholoma) Georgii* L. f. *albella* Bres. Auf Wiesen und Grasplätzen in Reihen stehend. Mai. Als sogenannte „Maischwammerl“ sehr gesucht.

1956. *Agaricus (Tricholoma) terreus* Schaeff. var. *argyraceus* Bull. In Nadelwaldungen. November.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1957. *Agaricus (Tricholoma) terreus* Schaeff. var. *astrosquamosus* Bres. Hut von schwärzlichen Schuppen samtig, 3—4 cm breit; Stiel kurz, nur $1^1/_2$—2 cm, dünn, gleich dick, wie die breiten, nicht dichten Lamellen weißgrau; Sporen fast kugelig, 5—6 μ diam. In Nadelwäldern. August.

1958. *Agaricus (Tricholoma) albobrunneus* Pers. Nadelwälder. Oktober.

1959. *Agaricus (Lepiota) hispidus* Lasch. Sporen hyalin, breitspindelig, 12—14 = 6—7 μ; alles übrige stimmt genau mit den Angaben Winters, p. 839, Nr. 2500, nur erreicht der Stiel bis 8 cm Höhe.

1960. *Agaricus (Amanita) validus* Fr. Der Ring beiderseits weiß. In Wäldern. September.

Gasteromycetes.

1961. *Phallus caninus* Huds. Prochenberg bei Ybbsitz. Sommer.

1962. *Melanogaster ambiguus* Vittad. Auf sandigem Lehmboden unter einem Bestand von *Castania vesca* am Kalvariaberge zu Weinburg bei St. Pölten. (Als Beitrag für die noch ausständige Pilzflora von Niederösterreich.)

1963. *Scleroderma Bovista* Fr. Fide Cl. Bresadola. Ebenfalls in Weinburg an der gleichen Lokalität.

1964. *Geaster fornicatus* Huds. In trockenen Wäldern. Juli.

1965. *Geaster tunicatus* Vittad. Fide Cl. Bresadola. Auf trockenem Waldboden. Ybbsitz. Oktober.

Pyrenomycetes.

Perisporiaceae.

1966. *Sphaerotheca pannosa* Wallr. Auf *Rosa canina* in Holzschlägen. Dezember. Die jungen Triebe sind ganz umsponnen von einem dichten, groben, weißlichen Filze, doch erst Mitte Dezember traten die Perithezien auf. Konidien auf dem „*Oidium leucoconium*“ Desm. waren nicht zu sehen. Die Perithezienanhängsel sind nicht hyalin, sondern gebräunt und sehr kurz. Die Schläuche auch nicht kugelig-eiförmig, sondern breit spindelförmig oder breit elliptisch

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mit stark verjüngten Enden, 80—100 = 40 μ. Die Sporen waren im Dezember noch nicht gut entwickelt. Auf dem Myceliumfilze, fide Cl. de Höhnel, der Parasit: *Cincinnobolus Cesati* de Bary anwesend.

Hypocreaceae.

1967. *Gibberella Saubinetii* (Mont.). Auf faulenden *Carex pendula*-Blättern. Juni. Sporen spindelig mit stumpfen Enden, 18—20 = 5—6 μ, mit einem mittleren deutlichen Septum, undeutlich vierteilig. Schläuche lanzettlich, 60—70 = 18 μ; das parenchymatische Gehäuse lebhaft indigoblau.

1968. *Gibberella acervalis* Moug. (fide Cl. Rehm). Auf dürren Schößlingen von *Alnus glutinosa*. März.

1969. ***Letendraea Rickiana*** **Rehm nov. spec.** An. Myc., Vol. XII, Nr. 2, 1914, p. 173. Von hier ausgegeben in Rehms Ascomycetes exs., Fasc. 55, Nr. 2114. Von *Letendraea eurotioides* Sacc. durch das winzige Ostiolum und besonders durch die gelbbraune Färbung, von *L. luteola* E. et Ev. durch Größe und Gestalt des Peritheziums verschieden. Cfr. Rehm, l. c. Oft auch von blutroter Färbung.

Auf der Schnittfläche morscher Buchen- und Zitterpappelstöcke am Sonntagberg.

1970. *Nectria Coryli* Fuckel f. *symphoricarpus*. Ybbsitz. März. Asci 60—90 = 16 μ, meistens erfüllt von unzähligen Sporidien, die ungefärbt, einzellig, 3—4 = 2 μ. Die zweiteiligen, elliptischen Schlauchsporen sind selten gut entwickelt, 8—12 = 4—5 μ.

1971. *Nectria applanata* Fuck. var. *succinea* v. Höhnel. Auf *Corylus Avellana*. August. Perithecien häutig, durchscheinend, gelb, urnen- oder bombenförmig, mit ca. 80 μ hohem, 140 μ breitem Ostiolum auf der Kugel von 280 μ diam. Öfter ein deutliches Subiculum. Schläuche zylindrisch, 80 = 8 μ, achtsporig; Sporen einreihig, hyalin, zweizellig, nicht eingeschnürt, elliptisch-länglich, 10 = 3 μ. Paraphysen zahlreich. Fide Cl. v. Höhnel adest als Nebenfruchtform *Stylonectria applanata* nov. gen. et spec. v. Höhnel.

1972. *Hypomyces aurantius* Pers. Auf *Schizophyllum*. Ybbsitz und Sonntagberg. Sommer.

1973. *Hypomyces torminosus* Mont. Auf dem Hymenium des *Lactarius torminosus*. In nassen Jahren im Herbste sehr häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1974. *Hypocrea* spec., fide Cl. Dr. Rehm der *H. spiculosa* Fuckel nahestehend. Auf einem moderigen Buchenstocke. Stromata gesellig, kreisrund, gewölbt, später einsinkend, 1—1·5 mm diam., ohne Filz am Grunde, gelbbraun, von den weit vorstehenden Ostiolen schwarz punktiert. Asci zylindrisch, 120 (und darüber) = 4—5 μ. Sporen olivengrün, zweiteilig, ungleichhälftig, die obere kugelige 4 μ diam., die untere längliche Zelle 5—6 μ lang. Nicht eine Spur des Filzes vorhanden.

1975. *Cordiceps ophioglossoides* (Ehrh.). Auf *Elaphomyces* spec. Ybbsitz. August.

1976. *Podospora cryptospora* Rehm i. litt. nov. spec. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula* in Holzschlägen am Sonntagberg. Perithezien kugelig, schwarz, ganz von der Blattepidermis bedeckt, nur von dem rundlichen, papillenförmigen Ostiolum durchbohrt; das Gehäuse besteht aus einem nicht kohligen prosenchymatischen, braunen Gewebe und ist ziemlich dicht in einen braunen Haarfilz eingehüllt. Asci aufgeblasen, nach oben verengt und flaches Ende, in der Mitte von den drei- bis vierreihig angehäuften Sporen aufgetrieben und nach unten wieder verschmälert in den kaum merklichen Stiel, 100—120 = 14—20 μ. Die Sporen scheinen den Schlauch durch Anschwellen zum Platzen zu bringen. Ein Austreten der Sporen aus dem flach abgeschlossenen Schlauchende nicht beobachtet. Die Sporen sind hyalin, wurmförmig gebogen oder gerade mit wagrecht abstehenden dicken Anhängseln, 50 bis 60 = 4 μ.

1977. *Acanthostigma fennicum* (Karst.) Berlese. Fide v. Höhnel. Auf morschem Buchenholz. August. Die häutigen, aber nicht zelligen Perithezien spärlich mit kurzen, braunen steifen Borsten besetzt. Asci langelliptisch, in der Mitte ein wenig breiter, 100 bis 120 = 8 μ. Sporen zweireihig, lang-spindelig, meistens etwas gebogen, hyalin, gewöhnlich fünfzellig, 30—32 = $3^1/_2$ μ. Paraphysen zahlreich.

Trichosphaerieae.

1978. *Trichosphaeria minima* (Fuckel) Sacc. = *Wallrothiella minima* Sacc. Auf der Innenseite der Rinde eines Eschenstockes.

Perithezien schwarz, kugelig, 130 μ Durchmesser, mit kugelförmiger, öfters von kurzen, stumpfen, braunen Borsten besetzter

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Papille. Schläuche zylindrisch keulig oder fast regelmäßig zylindrisch, 40—45 = 6—7 μ. Sporen hyalin, länglich-oval, einzellig, 5—8 = 3—3·5 μ. Paraphysen zahlreich, haarförmig, bald zerfließend.

1979. *Herpotrichia callimorpha* Auersw. Auf faulenden Ranken von *Rubus fructicosus*. März.

Als Nebenfruchtform gehört hieher *Herpotrichiopsis callimorpha* v. Höhnel nov. genus et nov. spec., Fragm. zur Mykol., XVI. Mitteilung, Nr. 854, p. (115) 67 (Wien. Akad. d. Wissensch., Bd. CXXIII, I, 1914).

Melanommeae.

1980. *Rosellinia aquila* Fr. var. *bisseda* Fuck. Auf feuchter Lohe. März.

1981. *Rosellinia mammiformis* Pers. Auf abblätternder Rinde von Ahorn; Buchenäste. Mai.

Stimmt vielfach nicht mit der Beschreibung von Winter, p. 226, aber doch fide Cl. v. Höhnel hieher gehörig.

Die kugeligen schwarzen Perithezien sind anfangs mit der Basis in das Substrat eingesenkt, das papillenförmige Ostiolum glänzend. Asci zylindrisch, fast sitzend, meist 140 = 12—15 μ. Sporen elliptisch einzellig, dunkelbraun, undurchsichtig, von einer dünnen, farblosen Schleimschicht umgeben und daher mit hyaliner Spitze; manchmal auch mit langem hyalinen Anhängsel; die Größe der Sporen sehr verschieden, gewöhnlich bis 24 μ, aber auch 30 μ lang und 12—14 μ breit. Paraphysen fädig.

1982. *Rosellinia subcorticalis* Fuckel. Auf dürrer *Fagus*- und Ahornrinde. März.

1983. *Rosellinia Clavariae* Tul. Auf verschiedenen *Clavaria*-Arten im Herbst 1912 massenhaft.

1984. *Rosellinia velutina* Fuck. Auf dürrer Kirschbaumrinde. Mai.

Perithezien kugelig, schwarz, mit kurzen, vereinzelten braunen Borsten besetzt, sehr dicht gehäuft. Asci zylindrisch, fast ungestielt. 50—60 = 8—9 μ. Die Sporen einreihig, elliptisch bis fast kugelig, dunkelbraun, 7—8 = 4—5 μ. Paraphysen fädig, länger als die Schläuche.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1985. *Melanoma pertusum* (Pers.) Sacc., fide Cl. Rehm. Syn. *Trematosphaeria pertusa* (Pers.) Fuckel.

Perithezien groß, etwas bereift, fast kohlig. Asci langkeulig in einen langen, dicken Stiel übergehend, 120—140 = 20—24 μ. Die Sporen hyalin, dann gelbgrünlich, oblong breitspindelig, zweizellig, in der Mitte eingeschnürt und mit je einem großen Plasmatropfen in jeder Hälfte, 38—40 = 12 μ. Paraphysen fadenförmig. — Könnte auch eine forma calva von *Herpotrichia Pinetorum* Fuckel sein.

1986. *Zignoella salicicola* Rehm, fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürrem Laubholz. Ybbsitz. Mai.

Asci dickkeulig, achtsporig, 120—160 = 20 μ. Sporen hyalin, vierteilig, spindelförmig, in der Mitte stark eingeschnürt, die beiden mittleren Zellen enthalten einen großen Tropfen, 28—38 = 5—7 μ. Die Paraphysen fädlich, ästig, geschlängelt, sehr zahlreich und die Schläuche überragend.

Zukalia europaea **v. Höhnel nov. spec.**, Fragm. z. Mykol., XV. Mitteilung, Nr. 797, p. [283] 29 (Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXII, Abt. I, 1913).

„Subiculum wenig ausgebreitet, von bräunlichen, kurzgliederigen, oft torulosen Hyphen gebildet. Perithezien schwarz, fast kugelig, mit breiter Basis aufsitzend, 150—200 μ breit und hoch, außen rauh von schwarzen, 10—12 μ haarähnlichen Aussprossungen. Ostiolum klein, undeutlich. Paraphysen nicht vorhanden. Asci sehr zahlreich, parallel, sitzend, spindelig keulig, oben verschmälert, 42—58 = 8—12 μ, achtsporig. Sporen zwei- bis dreireihig, stets vierzellig, grünlich hyalin, länglich-spindelförmig, gerade, an den Enden spitz, mit aufgesetztem gelatinösen Spitzchen, sehr zartwandig, mit reichlichem homogenen Inhalt, 16—22 = 4—5½ μ.“ Cfr. l. c., p. 29 ff.

Auf der Oberseite dürrer Blätter von *Rubus fructicosus*, und nur den größeren Blattnerven folgend. Sonntagberg, Mai 1905.

Seither konnte der hier gewiß recht seltene Pilz nicht mehr aufgefunden werden, obgleich sehr zahlreiches Substratmaterial des früheren Fundortes, und zwar zu verschiedenen Jahreszeiten sorgfältigst abgesucht wurde.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hofrat v. Höhnel erkannte aus den mangelnden Paraphysen, dem charakteristischen Subiculum und aus dem Baue der Perithezien die Zugehörigkeit dieses Pilzes zu der von ihm in der VIII. Mitteilung der Fragm. zur Mykol., Nr. 379, p. [1193] 37 ff., benannten Familie der Naetrocymbeen. Nach Auffassung des Autors ist diese eine den Capnoideen parallelle Gruppe, welche zu den Sphaeriaceen gehört, aber den Capnoideen nahe steht, l. c., p. [1201) 45. „Der Pilz hat deshalb ein größeres Interesse, weil er die erste für Europa nachgewiesene *Zukalia* ist, eine Gattung, die in den Tropen sehr verbreitet ist.“ XV. Mitt, p. [284] 30, l. c.

1987. *Ceratostomella rostrata* Fr. In den Klüften der Hirnschnitte alter Buchenstöcke. November.

Stimmt gut bis auf die Form der hyalinen Sporen, die nicht zylindrisch, sondern elliptisch, meist etwas gebogen und mit vier Plasmatropfen versehen sind.

1988. *Ceratostomella dubia* Sacc., Syll., T. 410; Fung. Ital., Fig. 299. Fide Cl. v. Höhnel. Auf Hirnschnitten moderiger Stöcke von *Populus tremula*. November.

Perithezien ganz eingesenkt in eine schwarze Masse und nur mit dem dicken, dornähnlichen Ostiolum herausragend und dadurch ihre Anwesenheit verratend. Schläuche zylindrisch, achtsporig, einreihig, 160—180 = 8 μ. Sporen hyalin, später etwas gelblich, elliptisch, auf einer Seite abgeflacht und ohne Tropfen, 20—27 = 7—8 μ. Paraphysen fädig, undeutlich.

1989. *Ceratostomella pilifera* Fr. Fide Cl. Dr. Bubák. Auf der Innenseite abgelöster Tannenrinde. April.

1990. *Ceratostomella cirrhosa* Pers. Fide v. Höhnel. Auf entrindeten Tannenstöcken. August.

Perithezien groß, häutig, schwarz, mit langem, dickem, zylindrischem Schnabel, der dornartig über das Substrat hervorragt. An der Basis von langen braunen Hyphen umgeben. Asci zylindrisch, sitzend, achtsporig, 60—80 = 8—10 μ. Sporen hyalin, stumpfelliptisch mit kleinen, fast vierreihig geordneten Tröpfchen, 8—12 = 5 μ.

1991. *Ceratostoma Avocetta* (Cooke et Ell.) Sacc. (Syll., V, p. 216). Von hier ausgegeben in Rehms Ascomycetes exs., Fasc. 51, Nr. 2083. Cfr. Annales mycologici, Vol. XII, Nr. 2, 1914.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

In den Spalten zerklüfteter Hirnschnitte alter Buchenstöcke. November.

Die Beschreibung bei Winter stimmt vollständig mit diesen Exemplaren. Die sonst kugeligen Perithezien sind hier infolge der Einklemmung zusammengepreßt.

1992. *Ceratosphaeria crinigera* (Cooke) Sacc. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf moderigem Nadelholz. Oktober.

Die Schläuche fast ungestielt mit acht schief einreihigen Sporen, 60—80 = 8—10 μ. Die Sporen hyalin, zwei- bis vierteilig mit vier Plasmatropfen, 8—10 = 4—5 μ, elliptisch-länglich. „Bisher nur aus England bekannt.“ Dr. Rehm. Scheint Nr. 1990 sehr nahe zu stehen.

1993. *Amphisphaeria? fallax* de Not. Auf entrindetem Stamme von *Morus alba* im Konventgarten zu Seitenstetten. September.

Dieser Pilz weicht von der Beschreibung Winters, p. 264, merklich ab, doch teste Dr. Rehm obige Spezies. Die zweizelligen, oblong-spindeligen Sporen mit abgerundeten Endzellen haben ein auffällig dunkles Septum mit schwacher Einschnürung, ungleichhälftig, die eine Hälfte viel dicker, also keilförmige Sporen; die obere Zelle enthält einen großen, die schmälere untere Zelle zwei kleinere Tropfen. Die Sporen lichtbraun, aber auch heller, selbst fast hyalin gefärbt, 20—26 = 5—7 μ. Asci zylindrisch-keulig, 100—200 = (die Keule) 16—20 μ. Die fädigen Paraphysen sehr zahlreich.

— *Ohleria aemulans* **Rehm nov. spec.** Annal. Mycologici, 10. Jahrg., 1912, Ascomycetes novi von Dr. Rehm, Nr. 10. Auf entrindetem Laubholz, das längere Zeit unter Dünger gelegen. Sommer 1912.

Perithezien kugelig, etwas mit der Basis eingesenkt, schwarz, glatt, mit kurzer Papille, kohlig, 0·15 mm diam. Asci keulig, circa 120 = 12—14 μ. Sporen ellipsoid, vierzellig, an den Septen sehr stark eingeschnürt, dunkelbraun, schließlich in die einzelnen Zellen zerfallend, 30 = 6—8 μ. Paraphysen fädlich. Cfr. Ascomycetes novi, l. c.

Cl. Dr. Rehm weist l. c. auf die große Ähnlichkeit mit einer *Sporormia* hin, da auch hier die Sporen einen deutlichen Schleimhof besitzen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hofrat v. Höhnel untersuchte mit gewohnter Gründlichkeit diesen Pilz an dem Originalexemplare und fand, daß dieser Sonntagbergpilz keine *Ohleria,* sondern tatsächlich eine *Sporormia* darstelle, und zwar *Sporormia leporina* Nießl. Von der sonst auf Hasenkot vorkommenden Normalform unterscheidet sich dieser Pilz durch die meist derberen Perithezien und das meist flache Ostiolum. Der Pilz hätte demnach zu heißen: *Sporormia leporina* Nießl var. *aemulans* (Rehm) v. Höhn. Cfr. XV. Mitteilung der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien, math.-naturwissensch. Klasse, Bd. CXXII, Abt. I, 1913.

1994. *Strickeria (Pleosphaeria) chlorospora* Ell. et Ev. Fide v. Höhnel. Auf Kirschbaumrinde. Februar.

Die Perithezien 200—280 μ hoch, mit stumpfkegeligem Ostiolum, das ganze Gehäuse mit stumpfspitzigen, braunen, septierten Borsten bekleidet. ungefähr 60 = 4 μ. Asci aufgeblasen birnförmig, 60 = 24 μ, achtsporig. Die Sporen rauchgrau, grünlich, sechsteilig, mit unregelmäßiger, senkrechter Teilung, elliptisch-oval mit abgerundeten Endzellen, 18—20 = 10—12 μ.

1995. *Strickeria brevirostris* Fuckel. Syn. *Teichospora brevirostris* Fuckel. Auf der Schnittfläche morscher Buchenstöcke. Oktober.

Die Schläuche hier durchwegs länger als sonst angegeben wird, bis 160 = 8—10 μ, wohl nach vollzogener Streckung. Sonst stimmt alles gut.

1996. *Lophiostoma (Lophiotrema) Origani* Kunze; fide Cl. Dr. Rehm = *L. vagabundum* Sacc. var. *Origani* Kunze. An dürren Stengeln von *Origanum vulgare* und *Clinopodium vulgare.* Juli.

Die Pilze auf beiden Substraten lassen keine Unterschiede erkennen, als etwa die ein wenig größeren Schläuche auf *Origanum,* 100—120 = 8—10 μ, indes auf *Clinopodium* 90—100 = 8—10 μ. Die Sporen auf beiden Substraten sind breitspindelig mit größeren Mittelzellen und daselbst stark eingezogen. Bei f. *Origani* deutlich sechs Tropfen, also bei völliger Reife vermutlich sechszellig, auf der anderen Matrix die Tropfen in den beiden Endzellen undeutlich. Kunze gibt nur vierzellige Sporen an. Cfr. Winter, p. 295.

1997. *Lophiostoma (Lophiotrema) vagabundum* Sacc. var. *Spiraeae* Rehm. Auf dürren Stengeln der *Spiraea Aruncus.* Ybbsitz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1998. *Lophiostoma (Eulophiostoma) caulium* Fr. f. *Ebuli* Rehm. Auf Stengeln von *Sambucus Ebulus*. Herbst.

1999. *Lophiostoma (Eulophiostoma) Arundinis* Fr. Auf dürren Halmen von *Phragmites* bei Aschbach a. d. Westbahn. Oktober. Legit P. Lambert.

2000. *Nitschkia cupularis* Pers. Auf dürren Zweigen von *Aesculus Hippocastanum*. Oktober.

Die Perithezien rasenförmig hervorbrechend, auch kugelig oberflächlich und frei aufsitzende Häufchen bildend, tief schwarz mit rauher, ganz runzeliger Oberfläche, bald schüsselförmig einsinkend. Asci schwach zylindrisch-keulig, manchmal genau zweireihige Sporen, 50—60 = 7—8 μ. Sporen hyalin, einzellig, allantoid, 10—12—(14) = 3 μ.

2001. *Otthia urceolata* Fuckel. Auf *Ribes rubrum*. Ybbsitz. Februar.

Asci zylindrisch mit dickem, langem (60 μ) Stiel, samt Stiel bis 240 = 16—20 μ. Sporen dunkelbraun, zweizellig, an dem kräftigen Septum eingeschnürt, 24—28 = 12—15 μ.

2002. *Gibberidea macrospora* (Desm.) Schrötter. Fide Dr. Rehm. Auf Buchenästen. Mai.

Die vierzelligen, anfangs farblosen, später dunkelbraunen Sporen von einem Schleimhofe umgeben; die Sporen bis 45 = 15 bis 20 μ.

Sphaerelloideae.

2003. *Stigmatea Robertiani* Fr. Auf der Oberseite lebender Blätter von *Geranium Robertianum*. Oktober.

2004. *Sphaerella ignobilis* Auersw. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula*. August.

2005. *Sphaerella caricicola* Fuckel. Auf dürren Blättern von *Carex pendula*. August.

2006. *Sphaerella conglomerata* Wallr. Auf der Unterseite der Blätter von *Alnus glutinosa*, gesellig mit *Guignardia alnea* Fr. und *Gnomonia setacea* Pers. Mai.

2007. *Sphaerella Viburni* Nke. Auf dürren Blättern von *Viburnum Opulus*. Mai.

2008. ***Phaeosphaerella Aceris*** **v. Höhnel nov. spec.** Fragm. z. Mykologie, XV. Mitt., Nr. 799 (Sitzungsber. der kais. Akad. der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXII, Abt. I, 1913).

Auf vermorschten und gebleichten Blättern von *Acer Pseudoplatanus* am Sonntagberg. Mai 1911.

„Perithezien auf der Blattunterseite unter der Epidermis eingewachsen, locker herdenweise, bis 120 μ breit, das flache Ostiolum etwa 20 μ breit; das Perithezium ist von reichlichen braunen Hyphen umgeben. Asci zylindrisch keulig, 40—52 = 8 μ. Die acht Sporen blaß olivengrün, 8—9 = 3·5 μ, kurzkeulig, an der Querwand wenig eingeschnürt, obere Zelle ungefähr 5 μ lang, untere Zelle etwa 3 μ lang.“ Cfr. Fragm., l. c.

„Durch die Form und Farbe erinnert der Pilz an *Venturia*, da indes die Mündungsborsten und Paraphysen fehlen, kann der Pilz nur als *Phaeosphaerella* aufgefaßt werden.“ v. Höhnel, l. c.

2009. ***Venturia sphaerelloidea*** **v. Höhnel nov. spec.** Fragm. z. Mikologie, VIII. Mitt. (Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXVIII, Abt. I, 1909, p. [1203] 47, Nr. 381).

„Perithezien herdenweise, unter der Epidermis eingewachsen, dünn, braunhäutig, unten eiförmig, oben kegelig, 100—120 μ breit, 140 μ hoch, an der Mündung mit ein bis drei braunen, einzelligen, dünn- bis dickwandigen, stumpfen, 10=4 bis 34—60=6—7 μ großen Borsten besetzt, an der zarthäutigen Basis mit hyalinen oder subhyalinen, 2—3 μ dicken kriechenden Hyphen besetzt. Paraphysen fehlend. Asci keulig-spindelig, sitzend, zartwandig, achtsporig, 32 bis 44 = 5—8 μ. Sporen schief einreihig bis zweireihig, hyalin, spindelförmig, zweizellig, mit vier Öltröpfchen, an den Enden spitzlich, zartwandig, an der Querwand nicht eingeschnürt, beide Zellen gleichlang, 10—12 = 3—4 μ.“ v. Höhnel, l. c.

An dürren Stengeln von *Impatiens Nolitangere*.

Von *Sphaerella* durch die Borsten, Sporenform und nicht rosettige Anordnung der Asci verschieden; l. c.

Pleosporeae.

2010. *Didymosphaeria Trifolii* (Starb.) Rehm. Vielleicht syn. *D. minima* Feltg. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Stengeln von Luzerne. Juli. Adest: *Pleospora vulgaris*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Diese Spezies ist gänzlich verschieden von *Didymosphaeria Trifolii* Fuckel, besonders in den Schläuchen und Sporen. Die zylindrisch-keuligen Schläuche 50—60 = 6—8 μ. Sporen keulig, zweizellig, die untere Hälfte spitzkegelig, 8—10 = 4 μ, etwas gelbgrünlich, also an *Venturia*-Sporen erinnernd, mit der unser Pilz aber nichts zu tun hat. Paraphysen deutlich zu sehen.

2011. *Leptosphaeria Michotii* Westd. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula*. Juli.

Adest *Sphaerella caricicola* Fuck.

2012. *Leptosphaeria (Metasphaeria) Brachypodii* Pass. Auf Gräserhalmen und Blättern. Juli.

Asci achtsporig, zweireihig, 60—80—(100) = 10—12 μ, langkeulig, kurz gestielt, von zahlreichen Paraphysen umgeben. Sporen hyalin, meistens sechsteilig, aber auch vier- bis fünfteilige Sporen darunter, die mittleren Zellen weit vorspringend, sehr stark eingeschnürt, 20—26 = 4—6 μ.

2013. *Metasphaeria Salviae* (Rehm) v. Höhnel, Fragm. zur Mykol., XV. Mitt., Nr. 798 (Sitzungsber. der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXII, 1913). Syn. *Melanopsamma Salviae* Rehm, Ann. mycol., IX, 1911, p. 80. Cfr. Nachtrag V zur Pilzflora d. S., Nr. 1685, l. c.

Unterscheidet sich von *Metasphaeria sepincola*, der sie sehr nahe steht, durch die viel größeren, derbwandigen Perithezien und kleinere Sporen. v. Höhnel, l. c.

2014. *Leptosphaeria nigrans* Desm. Auf faulenden Strohhalmen. Juli.

2015. *Leptosphaeria sparsa* Fuckel. Auf dürren Gräsern. Juni.

Die tiefschwarzen Perithezien von der Epidermis bedeckt, nur das Ostiolum hervorragend, fast halbkugelig mit breiter Basis aufsitzend, manchmal auch mit braunen Haaren an der Basis. Asci sehr schlank, keulig, nach abwärts verschmälert, mit acht zweireihigen Sporen, 80—100 = 10 μ. Die Sporen gelb, fast nur siebenbis achtteilig, die dritte Zelle dicker, gewöhnlich mit kräftigen Plasmatropfen, 24—30 = 5—6 μ. Paraphysen fädig, hyalin, leicht zerfließend.

2016. *Leptosphaeria fusispora* Nießl. Auf dürren *Clinopodium*-Stengeln. Juli.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Asci zylindrisch, kurz gestielt, 80—100 = 10 μ. Sporen spindelig, vierzellig, gelb, ca. 20 = 3 μ.

— *Leptosphaeria cinerea* Fuck.; syn. *Metasphaeria corticola* (Fuckel) v. Höhn. Cfr. V. Nachtrag, Nr. 1721.

Auf *Salix caprea*. Juli.

2017. *Leptosphaeria* spec. Auf dürren Stengeln von *Origanum vulgare*. Juli.

Perithezien flachkugelig, angefeuchtet konvex gewölbt mit kleiner Papille, dauernd von der Epidermis bedeckt, aber schwärzlich durchscheinend, abgelöst an der Epidermis haftend, nur bis 300 μ diam., glatt. Asci zylindrisch, schwach keulig, nach unten in den kurzen, knopfigen Stiel zusammengezogen, 80—10 = 12—16 μ, achtsporig, zwei- bis dreireihig. Sporen schlank spindelig, fast nur siebenteilig, selten fünf- bis sechsteilig, gelblich gefärbt, die dritte Zelle von oben stark aufgetrieben und dort so sehr eingeschnürt, daß die Sporen leicht abbrechen und daher in zwei Hälften zu drei und vier Zellen zerfallen. Die Endzellen sind stumpf abgerundet, die obere Endzelle meistens dicker als die untere, gerade oder etwas gebogen, im letzteren Falle handscharähnlich gekrümmt, 40—50 = 3—4 μ, die aufgetriebene dritte Zelle bis 5—5·5 μ breit. Paraphysen vorhanden, leicht zerfließend.

Herr Dr. Rehm bemerkt in litt.: „? *Metasphaeria Origani* Mont. Die Beschreibung stimmt im allgemeinen sehr gut, nur gibt Mont. an der Spitze der Perithezien 4 μ breite Borsten an, die ich bei diesen Exemplaren nicht finde. Allein sie sind noch nicht völlig entwickelt und können sich unter günstigen Verhältnissen bei starkem Vortreten der Perithezien noch entwickeln. Offenbar gehört der Pilz in eine große Verwandtschaftsnähe der *Leptosphaeria*-Arten bei völliger Reife.“

Wegen der schließlich doch gefärbten Sporen also nicht zu *Metasphaeria* gehörig.

— *Ophiochaeta eucrypta* (B. et Br.) Sacc., Berlese, Icon., F. II, p. 350, Tab. 164, Fig. 2. Syn.: *Ophiobolus Graminis* Sacc.; cfr. IV. Nachtrag, Nr. 1207. Fide Dr. Rehm.

Auf *Carex glauca*-Halmen. Juli.

Die Perithezien sind wohl verborgen und werden erst sichtbar nach Entfernung der Blattscheiden; sie sind hier von einem

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dichten braunen Haarfilz bekleidet, deshalb zu Ophiochaeten gehörig.

— *Ophiochaeta tenella* Auersw.? Fide Dr. Rehm. Auf den Hüllschuppen von *Lappa*. Juli.

Die kleinen Perithezien sind hier mit ziemlich großem, dickem, kegelförmigem, bis 120 μ langem Ostiolum versehen und von dicken braunen, kurzen Hyphen rauh. Schläuche und Sporen wie bei der Normalform, die sonst als glatt beschrieben wird.

Massarieae.

2018. *Pleomassaria rhodostoma* A. et Schw. Auf dürren *Rhamnus Frangula*. April.

Clypeosphaerieae.

2019. *Anthostomella phaeosticta* (Berk.) Sacc. Auf faulenden Blättern von *Carex pendula*. Juli.

Von hier ausgegeben in Rehms Ascomycetes exsicc., Fasc. 55, Nr. 2106. Cfr. Annal. Mycol., Vol. XII, Nr. 2, 1914.

Gnomonieae.

2020. *Gnomonia leptostyla* Fr. Auf *Juglans regia*. April.

2021. *Gnomonia vulgaris* Ces. et de Not. Auf dürren *Corylus*-Blättern. April.

2022. *Gnomonia Rubi* Rehm. Auf der Unterseite dürrer Blätter von *Rubus fructiosus*. Juli.

2023. *Ophiognomonia* (*Cryptoderis* Auersw.) *melanostyla* DC. var. *Aceris* Rehm. Auf Blättern von *Acer Pseudoplatanus*. Mai.

Asci spindelig, 60—70 = 8—10 μ. Sporen hyalin, nadelförmig, im oberen Drittel etwas keulig verdickt, aber auch in eine Spitze endigend. Septierung nicht erkennbar, meistens 40 μ und darüber lang. Die Schläuche und Sporen etwas größer als bei der typischen Art.

Valseen.

2024. *Diaporthe Dulcamarae* Nitschke. Auf dürren Stengeln von *Solanum Dulcamara*. Ybbsitz.

2025. *Diaporthe Arctii* Lasch. Auf dürren *Artemisia*-Stengeln. April.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2026. *Diaporthe crassicolis* Nitschke. Auf *Cornus Sanguinea.* Juli.

2027. *Diaporthe controversa* Desm. Auf dürren Ästchen von *Fraxinus,* August.

2028. *Diaporthe Ryckholtii* Westend. Auf dürren *Symphoricarpus racemosus.* Ybbsitz. Aschbach.

2029. *Diaporthe oligocarpa* Nitschke. Auf dürren *Prunus spinosa.* Juli.

Asci zylindrisch-keulig, nach unten verschmälert, sitzend, 48—56 = 8—10 μ. Sporen hyalin, zweizellig, meist mit vier Tropfen, in der Mitte manchmal eingeschnürt, selten gebogen, fast zylindrisch bis breitspindelig, 12—14 = 3—4 μ.

2030. *Diaporthe Corni* Fuck. — Die Sporen sind hier stark eingeschnürt. Auf dürren Ästen von *Cornus sanguinea.* Februar.

2031. *Diaporthe Cerasi* Fuckel. Auf der Rinde gefällter Kirschbäume. März.

Stroma und Perithezien genau, wie von Winter nach der Fuckelschen Diagnose beschrieben. Winter, p. 636, Nr. 3990. Die Perithezien sind bei dem hiesigen Pilze in der weichen Rindensubstanz eingebettet, kugelig, ziemlich groß, mit kurzen, manchmal auch mit langen zylindrischen, schwarzen Mündungen, welche jedoch das queraufgerissene Periderm nicht überragen. Das Periderm selbst ist ringsum pustelförmig aufgetrieben und haftet fest. Die mehr weniger langen Ostiola reichen gewöhnlich bis an den Rand des aufgerissenen Periderms, oftmals auch nur in der Tiefe des Spaltes sichtbar, was Fuckel als „Gruben" in der Rinde bezeichnete. Asci spindelförmig, an den beiden Enden lang verschmälert, 40—50 = 8 μ. Sporen in der Mitte des Schlauches zweireihig, länglich, stumpfspindelig mit vier hellen Tropfen, 12—14 = 3·5—4·5 μ. Die hier überreifen Sporen zeigen keine deutlichen Anhängsel, an jüngeren Sporen mögen immerhin die von Fuckel erwähnten Anhängsel vorhanden sein. Könnte jedoch möglich sein, daß die an den Polen liegenden, stark strahlenden Tröpfchen bei einiger Phantasie auch solche kleine Anhängsel vortäuschen.

2032. *Diaporthe populnea* Sacc. Fide Cl. v. Höhnel. Auf Zweigen von *Populus tremula.*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Asci breit elliptisch, unten in einen scharfen geschweiften Spitz ausgehend, aber ohne gestielt zu sein, oben flach abgestutzt, 60—80 = 16—18 μ. Die hyalinen Sporen elliptisch, zweizellig, im Alter etwas gelblich gefärbt. Zahlreiche Spermatien haarförmig, hakig gebogen, 20—24 = 1 μ.

2033. *Diaporthe pyrrhocystis* Berk. et Br. Auf dürren Ästen von *Corylus avellana*. August.

Hier die hyalinen, zweizelligen Sporen mit Anhängsel versehen, an dem Septum etwas eingeschnürt, 20 = 6—7 μ, die spindelförmigen Schläuche nur 80 = 12—14 μ.

2034. *Valsa crustata* Fr. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf Buchenstöcken. Oktober.

Asci langkeulig und langgestielt, achtsporig; Sporen zylindrisch, gebogen, bräunlich, durchschnittlich 8 = 2 μ.

2035. *Valsa scabrosa* Bull. An entrindetem Laubholz. Juni.

2036. *Valsa Persoonii* Nitsch. Auf abgestorbener Rinde junger Apfelbäume. April.

2037. *Valsa alnifraga* Wahlb. *(Eutypella)*. Auf *Alnus*-Ästen. März.

Schläuche schmalkeulig, bis 40 μ lang (p. sp.).

— ***Thyridaria (Kalmusia) aurata*** **Rehm nov. spec.** Ascomycetes novi, Nr. 12, in Annal. Mykol., 2. Jahrg., 1912, p. 392. An moderigem Laubholz. Ybbsitz. P. Lambert.

Dieser merkwürdige Pyrenomycet wurde seither auch in den Buchenwaldungen des Sonntagberges in vielen und darunter völlig ausgereiften Exemplaren aufgefunden. Wie schwierig jedoch die Bestimmung dieses Pilzes sei, beweist, daß selbst eine so anerkannte Autorität auf dem Gebiete wissenschaftlicher mykologischer Forschungen, wie Herr Hofrat v. Höhnel, trotz der eingehendsten Nachprüfung des vom Sonntagberg eingesendeten reichlichen Materiales zu einem einwandfreien sicheren Resultate nicht gelangte. Es sei hier auf die diesbezüglichen recht interessanten kritischen Untersuchungen hingewiesen, welche veröffentlicht sind in den „Fragmenten zur Mykologie", 1913, XV. Mitt., Nr. 802, ferner 1914, XVI. Mitt., Nr. 844, aus den Sitzungsberichten der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXXIII, Abt. I, 1913/14. Herrn Hofrat v. Höhnel ist voll-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

kommen klar, daß folgende für die Pilzflora des Sonntagberges angeführte Arten nur einen und denselben Pilz darstellen, „also genau der gleiche Pilz sind", nämlich: *Stuartella formosa* Bres. (non Fabre), Ann. myc., 1911, IX. Bd., p 80, *Thyridaria aurata* Rehm (l. c., 1912, X. Bd., p. 392) und *Zignoella (Trematosphaeria) Ybbsitzensis* Straßer (l. c., 1911, IX. Bd., p. 82); ferner steht fest, daß dieser Pilz von *Enchnosphaeria pinetorum* Fuckel sicher verschieden ist.

Nachdem die genauen Untersuchungen ergaben, daß der Sonntagbergpilz ein stromatischer Pilz ist, kann derselbe weder als *Stuartella* noch als *Thyridaria, Zignoella* oder *Enchnosphaeria* aufgefaßt werden. Sofern der Pilz normal stromatisch ist, was jedoch noch keineswegs erwiesen ist, könnte derselbe vorläufig als *Melogramma* aufgefaßt werden und müßte demnach bis auf weiteres *Melogramma Ybbsitzensis* (Straßer) v. H. genannt werden. Somit wäre also *Thyridaria aurata* Rehm zu streichen, desgleichen *Stuartella formosa* Bres., l. c., und V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges, 1910, Nr. 1683.

Melanconideae.

2038. *Pseudovalsa platanoides* Pers. Auf dürren Ästen von *Acer Pseudoplatanus*. März.

Melogrammeae.

2039. *Botryosphaeria Hoffmanni* (Kze.) v. Höhnel (Ann. myk., 1904, p. 275). Cfr. Sacc., Syll., XVII, p. 590. An dürren Buchenstämmen. Mai.

Von hier ausgegeben in Rehms Ascomycetes exs., Fasc. 55, Nr. 2113. Cfr. Ann. myk., 1914, p. 172. Die Pykniden des *Fusicoccum macrosporum* Sacc. sind viel zahlreicher hier anwesend als die Perithezien, doch ist auf diesen Exemplaren das sonst mit dem *Fusicoccum* stets gesellige *Asterosporium Hoffmanni* Kze. nicht zu sehen.

Stromata hervorbrechend, rundlich oder eckig, etwas polsterförmig, tief schwarz. Die Perithezien ganz eingesenkt. Asci dickkeulig in einen kurzen, dicken Stiel übergehend, 120 (und auch darüber) = 30—40 μ; Sporen stumpfspindelig bis fast zylindrisch mit

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stumpf verschmälerten Enden, 20—50 = 14—18 μ, hyalin bis etwas gelblich; Schleimhof hier nicht mehr vorhanden.

4040. ? *Melogramma Ybbsitzensis* (Straßer) v. H., Fragm. zur Mikol., XVI. Mitt., Nr. 844, p. [101] 53, 1914. Syn.: *Zignoella (Trematosphaeria) Ybbsitzensis* Str., Ann. mykol., 1911, IX. Bd., p. 82; V. Nachtrag zur Pilzflora des Sonntagberges, 1910, Nr. 1695. — *Thyridaria aurata* Rehm, l. c. — *Stuartella formosa* Bres., l. c. Wie schon oben sub *Thyridaria* erwähnt worden, ist die Zugehörigkeit dieses formenreichen Pilzes noch nicht endgiltig festgelegt. Über die stromatische Eigenschaft dieses Pyrenomyceten schreibt v. Höhnel, l. c., p. 54 folgendes: „Jeder der knolligen, peritheziumähnlichen Pilzkörper enthält einige Hohlräume, die Asci führen. Der Eindruck derselben ist ganz der echter, oberflächlicher, kleiner Stromata. Dies hat ebenfalls auch Rehm bemerkt, der den Pilz als *Thyridaria* beschrieb. Allein es ist mir fraglich, ob derselbe auf trockenen Holzstücken, auf denen er bisher schon mehrmals gefunden wurde, seinen normalen Standort hat, und ob es nicht eine normal eingewachsene Form ist. Bekanntlich sind solche normal eingewachsene Formen, wenn sie auf Holz oberflächlich werden, oft stark verändert. Sie werden dann derbwandiger, verwachsen oft miteinander und täuschen so ein Stroma vor; auch erscheinen sie dann oft behaart."

Bei der behaarten Form dieses auch glatten, kleiig bestäubten Pilzes sind die Haare kurz und rauh; die reifen Sporen sind braun, länglich-spindelförmig, an den Querwänden wenig eingeschnürt, an den Enden abgerundet, stumpflich, ziemlich gleich vierzellig und 40 = 11 μ groß. Jede Zelle enthält einen großen Öltropfen. Die Asci sind ziemlich langknopfig gestielt, spindelig-keulig, 140—150 = 20—21 μ groß. Paraphysen vorhanden (v. Höhnel, l. c.).

Auf den hartholzigen, geschwärzten Überresten vermoderter Buchenstöcke und solcher von *Populus tremula* in den hiesigen gemischten Wäldern gar nicht selten.

2041. *Melogramma ferrugineum* Pers. Auf dürren Ästen von *Corylus Avellana*. Juli.

Stroma valseenartig, innen goldgelb, Scheibe rotbraun, rundlich bis elliptisch, das Substrat weit überragend, von den aufgerissenen Epidermislappen berandet, von den zylindrischen, $^1/_2$—1 mm

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

langen, tiefschwarzen, sehr zahlreichen Mündungen wie dornig aussehend. Die kugeligen Perithezien ganz eingesenkt in das goldgelbe bis rotbraune, von einer schwarzen Saumlinie umgebene Stroma. Asci spindelig, achtsporig, 100—120 = 10—14 μ. Sporen nadelförmig mit verdünnten, stumpfen Enden, gerade oder ein wenig gebogen, hyalin mit vielen Tropfen oder auch feiner Septierung, 80—90—(100) = 3—4 μ. Paraphysen breit stabförmig, hyalin, die Schläuche weit überragend, bis 200 = 4 μ, sehr zahlreich.

Diatrypeae.

2042. *Diatrypella decorata* Nitschke. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf dürren Ästen von *Betula*. Juni.

Hylarieae.

2043. *Hypoxylon perforatum* (Schw.). Auf nacktem Laubholz. Ybbsitz.

2044. *Hypoxylon rutilum* Tul. Auf entrindeten *Fagus*-Ästen. November.

Dothideaceae.

2045. *Dothidella thoracella* Rustr. Fide Cl. v. Höhnel. Leider noch unreif. Auf Stengeln von *Sedum Telephium*. Ybbsitz.

2046. *Scirrhia rimosa* A. et Schw. Auf dürren Blattscheiden von *Phragmites communis*. Ybbsitz und Aschbach.

2047. *Scirrhia microspora* Rehm. Fide Cl. Dr. Rehm. Auf faulenden Stengeln von *Pteris Aquilina*. Mai.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Strasser Pius

Artikel/Article: Sechster Nachtrag zur Pilzflora des Sonntaberges (N.-Ö.), 1914. 79-104